



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.  
im Rat der Stadt Köln

An Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 28.02.2013

**AN/0293/2013**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	19.03.2013

**Deutsch als Amts- und Arbeitssprache für die Verwaltung der Stadt Köln in der Hauptsatzung festschreiben**

Sehr geehrter Herr OB,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion der Bürgerbewegung PRO KÖLN im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung, am 19. März 2013, zu setzen.

**Deutsch als Amts- und Arbeitssprache für die Verwaltung der Stadt Köln in der Hauptsatzung festschreiben**

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat eine geänderte Fassung der Hauptsatzung als Beschlussfassung vorzulegen, in der an prominenter Stelle zum Ausdruck gebracht wird, dass die ausschließliche Amts- und Arbeitssprache im Dienstgebrauch in Verwaltungsgebäuden der Stadt Köln Deutsch ist.

**Begründung**

Durch den Zuzug von Einwanderern und deren Zusammenballung in gewissen Stadtteilen bzw. Wohnquartieren wird von einigen Migrationsfunktionären immer öfters die Forderung erhoben, die Stadtverwaltung müsse sich kulturell öffnen. Dies gipfelt in Sätzen wie: „Jede Sprache, die in Köln auf der Straße gesprochen wird, muss sich auch in der Verwaltung wiederfinden.“ Nicht ohne falschen Stolz schwadronieren einige Ämter über die Tatsache, dass sie offizielle

Informationsschriften in 17 Sprachen herausgeben. Sie werten das als Erfolg bei ihren Bestrebungen, Köln in eine „multi-ethnische Stadt weiterzuentwickeln.“

Öfters berichten Vertreter der Einwanderungslobby, sie fühlen sich vom ausschließlichen Gebrauch von der deutschen Sprache bei Verwaltungsangelegenheiten in Amtsstuben der Stadt Köln diskriminiert. Man stellt sich denn als Einheimischer die Frage, ob diese Leute den Begriff „Integration“ missverstehen?

Das Zusammenwachsen einer Gesellschaft (Assimilation) gelingt nur, wenn man Deutsch als gemeinsame Sprache achtet und respektiert. Einige Einwanderungspolitiker meinen aber wohl, dass die Zeitschiene die demografischen Tatsachen so verändern wird, dass es Sozialräume geben wird, in denen Deutsch zur Minderheitensprache werden wird. Gegen diese schädlichen Entwicklungen würde es helfen, wenn wir unsere Sprache Deutsch nun auch formal in der Hauptsatzung der Stadt Köln festschreiben. Allein schon als deutliches Symbol für alle Zugewanderten wäre diese Maßnahme der Integration bzw. Assimilation sicher förderlich.

**gez. Judith Wolter, Jörg Uckermann**